

Quinzaine  
DIRECTORS FORTNIGHT  
CANNES 2010

Ellen Barkin

Cam Archer's

# Shit year

EINE PARTS AND LABOUR PRODUKTION  
IN ZUSAMMENARBEIT MIT STRANGE LOOP UND WILD INVENTION  
»SHIT YEAR«

ELLEN BARKIN BOB EINSTEIN LUKE GRIMES THERESA RANDLE MELORA WALTERS

BUCH UND REGIE CAM ARCHER KAMERA AARON PLATT AUSSTATTUNG ELIZABETH BIRKENBUEL  
CASTING JULIA KIM KOSTÜME STACEY BATTAT, STEPHANIE VOLKMAR  
SOUND DESIGN CAM & NATE ARCHER SONGS VON SARABETH TUCEK MUSIK MICK TURNER  
BETEILIGTE PRODUZENTEN IAN MCGLOIN, JAMIE MAI, CHARLIE LEDLEY, TORY LENOSKY,  
RABINDER SIRA, DALLAS M. BRENNAN, CHRIS GILLIGAN PRODUZENTEN LARS KNUDSEN, JAY VAN HOY

IM VERLEIH DER EDITION SALZGEBER · WWW.SALZGEBER.DE

THE MATCH FACTORY

Illustration by [unreadable]

## CAM ARCHER ÜBER „SHIT YEAR“

SHIT YEAR ist fast ausschließlich im Dunkeln entstanden. Ich habe Monate lang wach gelegen und hoffungslose Versuche unternommen, den Film – und mein Leben – zu ordnen. Eine ewig lange Zeit lang habe ich nur über den Anfang nachgedacht. Es hat Monate gedauert, bevor ich weitergehen, den Anfang so stehen lassen, den Film schließlich beenden konnte. Als der erste Rohschnitt fertig war, habe ich meinen Produzenten eine Kopie geschickt, bin mit dem Fahrrad nach Hause gefahren und habe mich schlafen gelegt. Als ich aufwachte, war es Nacht, und ich ließ das Licht aus. In völliger Dunkelheit dachte ich darüber nach, ob der Film nicht wieder zu seinem ursprünglichen Titel zurückkehren sollte, THE LAST LIGHT SPOKEN, geklaut aus einem Gedicht von Dylan Thomas. Nein, SHIT YEAR brachte es auf den Punkt.

So gewöhnlich das auch klingen mag, stammt das erste Bild, das mich auf die Idee zu diesem Film gebracht hat, aus einem Traum. Darin war ich allein und wanderte durch einen Wald. Aus dem Nichts heraus erschien mir ein Mann, ganz in Schwarz gekleidet. Je genauer ich ihn ansah, desto mehr wurde mir klar, dass er eher ein Schatten als ein Mann war. Ohne Gesicht. Und trotzdem hatte ich den Eindruck, dass er mich ansah. Unerklärlicherweise davon überzeugt, dass der Schattenmann mir nichts Böses will, starrte ich ihn an. Er bewegte sich kaum, das wirkte wie eine Warnung. Irgendwann verschwand der Schattenmann hinter einem Baum und kam nicht mehr wieder. Ich war enttäuscht. Am nächsten Morgen schrieb ich den Traum auf und hielt auch meine Ängste fest, die der Schattenmann so mühelos in mir auslösen konnte. »Das wird ein Bild in meinem Film werden«, sagte ich mir. »Das wird *das* Bild in meinem Film werden!« Monate später übertrug ich dieses Bild auf die Figur der Colleen West, einer Schauspielerin, die durch Verlust und Enttäuschung emotional in einzelne Teile zerbrochen war. Sie sollte für mich den Schatten jagen.

Menschen, die berufsbedingt vortäuschen, jemand anderes zu sein, faszinieren mich. Colleen besteht darauf, eine gewisse Form von Anerkennung verdient zu haben. Ich mag, dass man von ihrem Erfolg als Schauspielerin nur sehr wenig erfährt, obwohl es eindeutig ist, dass sie in der Vergangenheit wie in der Gegenwart durch ihre Arbeit, ihr Handwerk definiert war und ist. Wird einem das genommen, was einen definiert, oder wird man davon abgehalten, das zu tun, was man am besten kann, wird das, was einen zusammenhält, brüchig. Auch wenn sich Colleen zurückgezogen hat, ist sie immer noch in der Lage, in eine neue Rolle zu schlüpfen. Fast scheint es so, als könne sie gar nicht aufhören zu spielen. Vielleicht ist diese neue Rolle ihre letzte. Was ihr, wie ich denke, gefallen könnte.

Colleens Zurückgezogenheit enthüllt eine Kombination von Enttäuschungen. Und es kann einen verrückt machen, wenn sich Enttäuschungen verbinden. Wie das permanente Geräusch der Bauarbeiten, von denen ihr Haus umgeben ist.

Im Frühjahr 2007 war ich hoffnungslos in jemanden verliebt, der nicht hoffnungslos in mich verliebt war. Diese Person hatte dadurch einen riesigen Einfluss auf mich. Wenn wir nicht zusammen waren, habe ich Szenen und Dialogsätze für uns geschrieben, um sie beim nächsten Treffen zu verwenden. Ich war krankhaft und beharrlich. Ich sehnte mich nach einer Reihe von Räumen, in denen ich mit meiner Version dieser Person allein sein konnte. Ich schrieb: »unbestimmter Raum« und »Institution«. Diese »Räume« existierten, wo immer ich sie haben wollte. Ich schrieb Wörter und Sätze für meine fiktionale, idealisierte Version dieses Menschen, probierte sie der echten gegenüber aus, nahm ihre Antworten mit nach Hause und kombinierte dort beides. Das, was daraus entstand, die neue Version dieses Menschen, war überhaupt nicht mehr wiederzuerkennen. Es war schmerzhaft und therapeutisch. Harvey West, Colleens »neueste Enttäuschung« war das Ergebnis dieses Prozesses.



Dass es sich um eine Beziehung einer älteren Frau zu einem jüngeren Mann handelt, wollte ich nicht zum großen Thema machen. Eine Figur sollte etwas weniger ‚geformt‘ sein als die andere, darum ging es. Der Altersunterschied spielte da nur eine untergeordnete Rolle.

Im Herbst 2007 veröffentlichte PJ Harvey ihr siebtes Soloalbum, »White Chalk«. Es hatte einen enormen Einfluss auf mich, und inspiriert davon begann ich zu schreiben, was später das Drehbuch für SHIT YEAR wurde. »All of my being is now in pining«, heißt es in dem Song »The Devil«. Meine Verbindung zu diesem Album war nicht mehr aufzulösen.

Der ganze Film ist auf das Szenenbild ausgerichtet. Wir wollten eine Welt erschaffen, die voller visueller Schönheit und gleichzeitig wie ein Theater-Setting ist. Abgesehen vom Schluss einer einzelnen Szene waren alle Dialoge vorab geschrieben, denn für mich ist SHIT YEAR eher eine Performance als ein naturalistisches, dem Leben abgeschautes Drama. Meine Arbeiten funktionieren generell als etwas sehr stark Inszeniertes, Figuren treten aus dem Nichts auf und verschwinden wieder dorthin, viele vergleichen das mit Träumen.

Im Sommer 2009 zog mein Bruder Nate bei mir ein. Wir arbeiteten parallel am Sounddesign und an der fertigen Schnitfassung des Films. Ich kann mir nicht vorstellen, mit jemand anderem diesen Film zu teilen, seine ganzen Brüche und Macken. Das Sounddesign sollte in seiner eigenen Welt existieren. Ganz unbewusst haben wir viel damit riskiert. Viele Sounds haben wir direkt in der Umgebung aufgenommen, auch den Baulärm. In der Arbeit an einem Projekt wie diesem kann jedes alltägliche Geräusch plötzlich zu etwas Besonderem werden oder etwas auslösen. Bei der Musik habe ich mich bei einigen meiner Lieblingskünstler bedient. Wir haben aber versucht, durch die Musik nicht die Gefühle vorzugeben, die während des Films entstehen. Ich habe das in der Vergangenheit ziemlich überstrapaziert.



#### ELLEN BARKIN (Colleen West)

Ellen Barkin in einem experimentellen Indie-Spielfilm als alternde Ex-Hollywood-Diva zu besetzen, ist eine originelle Casting-Idee, die doppelbödig mit der Frage spielt, wie viel von Barkin eigentlich in Colleen West (oder umgekehrt: wie viel Colleen West eigentlich in Ellen Barkin) steckt.

Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere Mitte der 1980er bis Mitte der 1990er Jahre war Ellen Barkin sicherlich eine der erfolgreichsten weiblichen Stars in Hollywood – zumeist besetzt als erotische, selbstbewusste Herausforderung für Männer wie Dennis Quaid (*The Big Easy*), Al Pacino (*Melodie des Todes*), Mickey Rourke (*Johnny Handsome*), Gabriel Byrne (*Siesta*) oder Laurence Fishburne (*Bad Company*). Immer wieder glänzte sie aber auch mit schrägen Rollen in Independent-Filmen, zum Beispiel in *Down By Law* (Jim Jarmush), *Switch* (Blake Edwards), *Fear And Loathing In Las Vegas* (Terry Gilliam) oder Todd Solondz' *Palindromes*.

Geboren 1954 als Tochter eines Chemikalienvertreters und einer Krankenhaus-Sekretärin, aufgewachsen in der Bronx und in Queens, konnte sich Barkin zunächst nicht entscheiden, ob sie Geschichtslehrerin werden oder ihren frühen Traum in die Tat umsetzen sollte, Schauspielerin zu werden. Für beides war sie gut ausgebildet: mit einem doppelten Diplom

in Drama und Geschichte sowie einer Ausbildung an der Hochschule für darstellende Künste in Manhattan. Nachdem diese Entscheidung in Richtung Schauspiel gefallen war, vertiefte sie ihr Können am New Yorker Actor's Studio, bewarb sich aber erst nach sieben Jahren für ihre ersten Off-Broadway-Engagements. Als sie 1982 in Barry Levinsons *American Diner* auch auf der Leinwand ihren Durchbruch feierte, war sie bereits zu alt für eindimensionale Teenie-Rollen und blieb damit auf das Profil einer verführerischen, wenig zart besaiteten Blondine abonniert. Kritiker und Fans schwärmten von ihrem eigenartig kantigen, nicht-symmetrischen Gesicht und ihrem lasziven Blick (der u.a. auf einem Augenfehler beruht, weswegen Barkin zeitweise an Sehkraft verliert und die Augen zukneifen muss). Mit zunehmendem Alter und vor allem nach einer Karrierepause während ihrer Ehe mit dem Miliardär Ronald Perelman (2000–2005) wurde Barkin zunehmend auf Mutter- und Ehefrauen-Figuren in dramatischen (oft auch TV-)Stoffen festgelegt; Als Opfer häuslicher Gewalt beispielsweise in *This Boy's Life* (als Partnerin von Robert DeNiro) oder neben Oprah Winfrey in *Wie ein Vogel ohne Flügel*, für den sie 1998 einen Emmy und einen Golden Satellite Award erhielt und für den Golden Globe nominiert wurde. Daneben hat sie markante Auftritte in Blockbustern wie *Ocean's*



*Thirteen* oder in Independent-Filmen wie Joel Schumacher's *Twelve*, *Palindromes* oder *SHIT YEAR*. Zuletzt spielte sie die Hauptrolle im dieses Jahr in Sundance uraufgeführten Familiendrama *Another Happy Day* von Sam Levinson, dem Sohn des Regisseurs Barry Levinson, der Ellen Barkin in *American Diner* zum Filmstar gemacht hatte. »Sie lässt sich förmlich in Szenen fallen, blind, bedingungslos, furchtlos, ohne Rücksicht auf ihr Aussehen. Sie tut, was nötig ist, um die Rolle zu spielen. Sie atmet sie förmlich ein, ohne Eitelkeit, ohne Hemmungen«, beschrieb in einem Interview mit der »Zeit« ihr Schauspielpartner Luke Grimes Ellen Barkins Arbeit in *SHIT YEAR*.

Im Juni dieses Jahres erhielt die Schauspielerin für ihr Broadway-Debüt in »The Normal Heart«, einem Stück von Larry Kramer über die Anfänge der Aids-Epidemie in den 1980ern, den begehrten Tony Award.



# SHIT YEAR



## LUKE GRIMES (Harvey West)

Geboren am 21. Januar 1984 als Sohn eines Priesters, in Dayton/Ohio aufgewachsen, verbrachte Grimes mehrere Sommer über in kirchlichen Ferienlagern. Dort begann er Schlagzeug zu spielen, was sich zu einer großen Leidenschaft entwickelte. Grimes ist Mitglied der Country-Indie-Band »Mitchells Folly«, die 2008 ihren ersten Longplayer »Whirlwind« veröffentlichte.

Bevor er nach Los Angeles umzog, studierte er Schauspiel an der »American Academy of Dramatic Arts« in New York City.

Seinen ersten Leinwandauftritt hatte Luke Grimes in dem Highschool-Horror-Thriller *All The Boys Love Mandy Lane* (2006). Für seinen zweiten Film *War Eagle* (2007) wurde er mit dem Spezialpreis der Jury beim Savannah Film Festival ausgezeichnet.

An der Seite von Bruce Willis spielte er in der schwarzen Komödie *Assassination Of A High School President* (2008), bevor er schließlich neben Ellen Barkin für Cam Archers Film *SHIT YEAR* (2010) besetzt wurde, der seine Premiere im Rahmen der »Quinzaine des Réalisateurs« in Cannes feierte.

Für die begehrte Rolle des Ryan Lafferty in der sehr erfolgreichen »ABC«-Serie *Brothers And Sisters* (seit 2006) konnte sich Grimes gegen zahlreiche Mitbewerber, darunter



Scott Porter, Jason Ritter und Gregory Smith, durchsetzen und spielte von 2009 bis 2010 in insgesamt 35 Episoden mit.

Demnächst wird Grimes in dem Film *The Wait* (2011) von M. Blash zu sehen sein. Der Pilotfilm zur TV-Serie *Outlaw Country* (2011), in dem Grimes die Rolle des Eli Lankin spielen wird, befindet sich gerade in der Postproduktion.

Daneben ist Luke Grimes als Model aktiv. Mario Testino fotografierte ihn im Frühjahr 2009 zusammen mit dem russischen Supermodel Natalia Vodianova für das Cover des »V«-Magazins, Mark Segal für das »Interview«-Magazin und das New Yorker Modekaufhaus »Barney's«. Das »Filtermagazine« bezeichnete ihn im Sommer 2009 in einem Porträt (Fotos: Steven Shaw) als »Man of the Year«.



### **CAM ARCHER** (Regie, Buch, Sounddesign)

Cam Archer wurde 1982 in Santa Cruz, Kalifornien, geboren, wo er immer noch lebt und arbeitet. Er studierte an der Universität von Kalifornien in Santa Cruz und machte dort 2003 seinen Abschluss in Filmregie und Digitale Medien. In seiner Studienzeit lernte er den Kameramann Aaron Platt kennen, mit dem er bis heute zusammenarbeitet.

Archers Kurzfilme *Bobbycrush* und *American Fame Pt. 2: Forgetting Jonathan Brandis* wurden 2004 bzw. 2005 beim Sundance Film Festival uraufgeführt und erregten u.a. die Aufmerksamkeit von Gus van Sant. *Bobbycrush* wurde 2004 für den »Student Academy Award« nominiert. Auch die anderen Kurzfilme wurden auf vielen internationalen Festivals gezeigt, drei davon liefen auch auf dem Sundance Channel.

Im Sommer 2005 wurde Archer unter den »25 Filmemachern von morgen« der Zeitschrift »Filmmaker Magazine« aufgeführt. In mehreren anderen Zeitschriften wurden Porträts über ihn veröffentlicht.

Bereits während des Studiums drehte Cam Archer Musikvideos, u.a. für die Bands Xiu Xiu, Zero 7, Current 93, Six Organs of Admittance, Imperial Teen und The Diamond Star Halos. Arbeiten für Emily Jane White, Booka Shade und Luther Russell folgten. Archer ist auch als Fotograf aktiv. Zuletzt erschien eine Fotoserie mit der Schauspielerin Karen Black im Queer Cinema Magazin »Little Joe«.

*Wild Tigers I Have Known*, Cam Archers erster Langspielfilm, entstand, nachdem er 2005 als jüngster Teilnehmer zur Drehbuchwerkstatt des Sundance Institutes eingeladen wurde. Gus van Sant, der schon einige Musikvideos und Kurzfilme von Archer kannte, beteiligte sich als ausführender Produzent an dem Projekt, das Archer zusammen mit dem Kameramann Aaron Platt und seinem Bruder Nate (Sounddesign und Musik) in der Nähe von Santa Cruz drehte und fertigstellte. Weitere Unterstützung erhielt er von den anderen

van-Sant-Protegés Jonathan Caouette und John Cameron Mitchell, mit denen er über die »Sundance Queer Lounge« vernetzt war. Seine Weltpremiere feierte *Wild Tigers I Have Known* 2006 beim Sundance Film Festival. Im Januar 2007 wurde der Kameramann des Films, Aaron Platt, für den Independent Spirit Award nominiert. Im Februar 2007 kam der Film regulär in die New Yorker Kinos. Im Verleih der Edition Salzgeber war er 2008 auch in den deutschen Kinos zu sehen.

Zwischen 2008 und 2010 entstand mit den *Dead Letters* eine Serie von experimentellen Kurzfilmen (*Above Below*, *Light Dark* und *I Hate You For Leaving*) auf Super8 und 16mm, von denen die ersten beiden auf Mike Plantes legendären Cinemad-Kurzfilmprogrammen veröffentlicht wurden (*Cinemad Mixtape 1* und *Cinemad Almanac 2009*).

Nach langer Vorbereitungszeit stellte Cam Archer schließlich seinen zweiten Langspielfilm SHIT YEAR fertig, der seine Uraufführung 2010 in der Quinzaine des Réalisateurs beim Internationalen Filmfestival in Cannes feierte.

### **AARON PLATT** (Kamera)

Absolvent der Universität von Santa Cruz, Kalifornien. Neben seiner Zusammenarbeit mit Cam Archer hat Aaron Platt auch eigene Filme fotografiert und inszeniert. Sein Kurzfilm *The Cold Ones* wurde 2004 beim Sundance Film Festival uraufgeführt und brachte ihm im selben Jahr beim Ann Arbor Film Festival die Auszeichnung »Vielversprechendster Filmemacher« ein. Seitdem er für seine Arbeit an *Wild Tigers I Have Known* den Independent Spirit Award erhielt, ist Platt ein gefragter Kameramann und hat bei diversen Indie-Produktionen und TV-Serien mitgewirkt, u.a. bei *The Pacific And Eddie* (Preis für die beste Kameraarbeit beim Sacramento IFF 2007), *Rolling* (2007) und den beiden Martial-Arts-Filmen *The Red Canvas* (2009) und *Submission* (2010), jeweils mit Ernie Reyes Jr. in der Hauptrolle. Nebenher dreht er sehr erfolgreich Musikvideos (u.a. für Coldplay, Timbaland, Black Eyed Peas, Vampire Weekend) und Werbespots (u.a. für Puma).

### **NATE ARCHER** (Sounddesign & Musik)

Nate Archer hat einen außergewöhnlichen Zugang zur Filmkomposition. Er ist Mitglied der experimentellen Art-Noise Band »S.O.C.M.Z.« und beherrscht ein großes Spektrum der Klangerzeugung und des Sounddesigns, das weit über die reine Filmkomposition hinaus geht. Zum Film kam Nate durch seinen Bruder Cam, an dessen Projekten er immer beteiligt ist.



# Shit year

## KURZINHALT

Colleen West steht am Ende ihrer Karriere als Schauspielerin. Der letzte Vorhang des Theatertriumphs »Star Witness« ist gefallen, ihre Affäre mit dem jugendlichen Schauspielkollegen Harvey beendet, das letzte Fernsehinterview gegeben. Ihr Agent schickt Grüße aus dem nicht mehr interessierten Hollywood. Die Diva zieht sich in eine Hütte in den Bergen zurück und versucht, von Baulärm und aufdringlichen Nachbarn gestört, das »Scheißjahr« zu vergessen. Sie hat Angst vor der Einsamkeit und davor, nichts mehr zu verlieren zu haben.

## PRESSENOTIZ

Die ergreifende Geschichte über einen alternden Hollywood-Star ist Cam Archers zweiter Spielfilm nach seinem aufsehenerregenden, von Gus van Sant produzierten Spielfilmdebüt *Wild Tigers I Have Known* (2006, im Verleih der Edition Salzgeber 2008 auch in den deutschen Kinos zu sehen). Erneut verzichtet er auf eine lineare Narration, lässt Beobachtung, Reflexion, Traumsequenzen und Spielszenen in halluzinierenden Bildern ineinander fließen und mit einem nicht-naturalistischen, kunstvollen Sound-Design aufladen. Erneut arbeitete Archer dabei mit dem Kameramann Aaron Platt und seinem Bruder, dem Sounddesigner und Komponisten Nate Archer, zusammen. Mit seinen faszinierenden Schwarzweiß-Bildern, seiner experimentellen Erzählstruktur und der grandiosen, an ihrer eigenen Karriere angelegten Darstellung durch Ellen Barkin in der Hauptrolle sorgte SHIT YEAR bei seiner Uraufführung in Cannes 2010 für Aufsehen und bestätigte erneut, dass Cam Archer als eines der interessantesten Regietalente des amerikanischen Independent-Kinos bezeichnet werden muss.

Im Verleih der **Edition Salzgeber**  
 Mehringdamm 33 · 10961 Berlin  
 Telefon 030 / 285 290 90 · Telefax 030 / 285 290 99  
[www.salzgeber.de/presse](http://www.salzgeber.de/presse)

### Pressebetreuung

Jan Künemund  
 Telefon 030 / 285 290 70 · [presse@salzgeber.de](mailto:presse@salzgeber.de)

## SHIT YEAR

ein Film von Cam Archer  
 USA 2010, 95 Min, OmU, 16mm, s/w & Farbe  
 mit Ellen Barkin, Luke Grimes, Bob Einstein,  
 Theresa Randle und Melora Walters

Uraufführung beim Festival de Cannes 2010, Quinzaine des  
 Réalisateur  
 Deutscher Kinostart: 11. August 2011

### STAB

Buch & Regie ..... Cam Archer  
 Kamera ..... Aaron Platt  
 Schnitt ..... Madeleine Riley  
 Ton ..... Nate Archer & Jasper Bel  
 Tonschnitt ..... Eric Offin, Jeff Formosa  
 Sound Design ..... Cam & Nate Archer  
 Musik ..... Mick Turner  
 Songs ..... Sarabeth Tucek sowie Plinth  
 Magik Markers  
 The A. Lords  
 Simon Haas  
 Ausstattung ..... Elizabeth Birkenbuel  
 Setdesign ..... Liza Chenault  
 Kostüme ..... Stephanie Volkmar  
 Casting ..... Julia Kim

Produzenten ..... Lars Knudsen  
 Jay Van Hoy  
 Co-Produzent ..... Nick Case  
 Beteiligte Produzenten ..... Ian McGloin, Jamie Mai,  
 Charlie Ledley, Tory Lenosky, Rabinder Sira,  
 Dallas M. Brennan, Chris Gilligan

Eine Produktion von Parts and Labor zusammen mit Strange Loop  
 & Wild Invention  
 Weltvertrieb: The Match Factory  
 im Verleih der Edition Salzgeber

### DARSTELLER

Ellen Barkin ..... Colleen West  
 Luke Grimes ..... Harvey West  
 Bob Einstein ..... Rick  
 Theresa Randle ..... Marion  
 Melora Walters ..... Shelly  
 Josh Blaylock ..... nicht Marcus  
 Djuna Bel ..... Mädchen im Bett  
 Und Rickie Lee Jones (Stimme)

### FESTIVALS

- 63. Cannes Film Festival 2010 : Quinzaine des Réalisateur
- Hamptons International Film Festival 2010:  
 Wouter Barendrecht Pioneering Vision Award
- Filmfest München 2010: American Independents
- AFI Fest - Film Festival 2010, Los Angeles
- CPH PIX Copenhagen 2011: American Indies
- 30. Istanbul Film Festival (IKSV) 2011: Mined Zone
- International Festival of Independent Cinema Krakow 2011:  
 From The Gut
- Provincetown International Film Festival 2011